

Niedersächsisches Ministerium für  
Umwelt, Energie und Klimaschutz  
Herrn Minister Stefan Wenzel  
Archivstraße 2  
30169 Hannover

Niedersächsisches Ministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz  
Herrn Minister Christian Meyer  
Calenberger Straße 2  
30169 Hannover

Am Mittelfelde 169  
30519 Hannover  
Tel. 0511 879 66-0  
Fax 0511 879 66-19  
post@wasserverbandstag.de  
www.wasserverbandstag.de

Sparkasse Hannover  
IBAN DE42 2505 0180 0000 7380 00  
BIC SPKHDE2HXXX

Postbank Hannover  
IBAN DE93 2501 0030 0003 0643 02  
BIC PBNKDEFF

St.-Nr. 25/207/20195  
UST-ID DE 115668299

3. Juli 2017

Sehr geehrter Herr Minister Wenzel,  
sehr geehrter Herr Minister Meyer,

der Niedersächsische Landkreistag und der Wasserverbandstag e.V. Bremen | Niedersachsen | Sachsen-Anhalt möchten nochmals mit Nachdruck auf die sich vergrößerende Problemlage hinweisen, die sich durch die stark zunehmende Ausbreitung der Nutria ergibt. Schon im Juni 2016 hatte der Wasserverbandstag hierauf das Landwirtschaftsministerium mit der Bitte um ein Tätigwerden gesondert hingewiesen. Wir bitten Sie auf Grund der hohen Dringlichkeit nunmehr erneut, landesweit konzertierte und konzeptionierte Maßnahmen zu treffen, um diese invasive Art wirksam einzudämmen. Dies bezieht gesetzesändernde Schritte – etwa im Jagdrecht – mit ein. Auch europarechtlich sind Management-Maßnahmen zur Beseitigung, Populationskontrolle oder Eindämmung der Nutria verpflichtend angezeigt.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden 7.601 Tiere erlegt. 2016/2017 waren es schon 21.866 erlegte Tiere. Inzwischen ist ein Befall der Sturmflutdeiche an der niedersächsischen Nordseeküste zu verzeichnen. Nur ein flächendeckendes Angehen der Lage im ganzen Land und darüber hinaus kann zur Schadensminimierung beitragen. Entscheidende Bausteine – wie zum Beispiel die festgelegten jagdlichen Schonzeiten – die dies verhindern, liegen allein in der Verantwortung des Landes. In den Niederlanden wird der Nutria konzertiert und unter erheblichem finanziellem Einsatz bekämpft. Dort sieht man erhebliche Gefahren für die Bevölkerung in der Ausbreitung der Nutria.

Fragen hinsichtlich des Muttertierschutzes, der Hegeverpflichtung, der schon erwähnten Schonzeiten sowie tierschutzgerechter Fallen und des rechtssicheren

Einsatzes der Bisamjäger sollten ergebnisoffen diskutiert und schnell im Sinne einer abgewogenen und sachgerechten Bewältigung der Problemlage durch das Land beantwortet werden.

Die Unterhaltungs- und Deichverbände haben ein elementares Interesse, auch aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen, an einem konsistenten, den rechtlichen Anforderungen genügendem Konzept. Auch die niedersächsische Landesjägerschaft hat ihre Rolle in dieser Sache klar beschrieben.

Es darf keine Zeit mehr ohne konkrete Handlungsschritte verstreichen.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hubert Meyer  
Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
des Niedersächsischen Landkreistages



Godehard Hennies  
Geschäftsführer  
Wasserverbandstag e.V.